

Medieninformation

Monat der Weltmission – Missio Schweiz richtet den Blick auf die Demokratische Republik Kongo

Freiburg, 2. Oktober 2024. Der Monat der Weltmission steht ganz im Zeichen der weltkirchlichen Solidarität. Missio Schweiz lenkt im Oktober 2024 die Aufmerksamkeit besonders auf die dramatische Lage der Menschen in der Demokratischen Republik Kongo, vor allem aber auf das Schicksal der Kriegswaisen in der Krisenregion Nord-Kivu im Osten des Landes. Hunderttausende Vertriebene, darunter viele Kinder, leben dort in überfüllten Lagern unter katastrophalen Bedingungen. Am Sonntag, dem 20. Oktober 2024, begehen Pfarreien schweizweit den Sonntag der Weltmission und sammeln Spenden für die Ärmsten der Armen.

Die Demokratische Republik Kongo, nach Algerien der zweitgrösste Staat Afrikas und 56-mal so gross wie die Schweiz, ist seit Jahrzehnten von bewaffneten Konflikten, politischer Instabilität und grassierender Armut geprägt. Seit 2022 hat sich die Situation erneut verschärft, was zu einer verheerenden humanitären Krise geführt hat. Besonders betroffen sind die Schwächsten der Gesellschaft, darunter Tausende von Kriegswaisen. Diese Kinder haben durch den anhaltenden Konflikt ihre Eltern verloren und wachsen ohne familiären Schutz auf.

Hilfe für Kriegswaisen in Nord-Kivu

«Die Situation der Kriegswaisen in Nord-Kivu ist erschütternd. Diese Kinder sind nicht nur ihrer Familie beraubt, sondern haben vielfach auch keinen Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung und einer sicheren Unterkunft», sagt Erwin Tanner-Tiziani, Direktor von Missio Schweiz. «Es ist unsere dringliche Pflicht, diesen Kindern Hoffnung und Zuversicht zu geben. Gemeinsam mit kirchlichen Partnern vor Ort führen wir Projekte durch, um ihnen ein menschenwürdiges Dasein und eine neue Lebensperspektive zu bieten.» So arbeitet Missio Schweiz eng mit der Pfarrei St. Theresia vom Kinde Jesu in Kanyaruchinya bei Goma zusammen, um den betroffenen Kindern schulische und psychosoziale Unterstützung zu geben.

Aufruf des Bischofs von Goma

Willy Ngumbi Ngengele, Bischof von Goma, appelliert eindringlich an die internationale Gemeinschaft: «Die Welt konzentriert sich auf Konflikte in Europa und im Nahen Osten, während das Leid in der Demokratischen Republik Kongo weitgehend ignoriert wird.» Im September war Bischof Willy auf Einladung von Missio Schweiz hierzulande zu Gast, um auf der «Tour de Missio Suisse» auf die Situation in Nord-Kivu aufmerksam zu machen. Neben Begegnungen mit Pfarreien und Ordensleuten führte er gemeinsam mit einer Delegation von Missio Schweiz Gespräche mit Vertretern des UN-Hochkommissariats für Flüchtlinge (UNHCR), des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz und des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA). Sein beherzter Einsatz für den Frieden und die Versöhnung in seiner Heimat hinterliess bei allen Gesprächspartnern einen tiefen Eindruck.

Sonntag der Weltmission: Die grösste Solidaritätsaktion weltweit

Die Spendensammlung am Sonntag der Weltmission ist die weltweit grösste Solidaritätsaktion der katholischen Kirche. «An diesem Tag sind Katholikinnen und Katholiken weltweit dazu eingeladen, sich für eine missionarische Kirche in Wort und Tat

einzusetzen.», betont Missio-Direktor Erwin Tanner-Tiziani. Er hofft, dass der Sonntag der Weltmission das Bewusstsein für die weltkirchliche Solidarität stärkt. Die gesammelten Spenden kommen den finanziell noch nicht selbsttragenden Ortskirchen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeanien für ihre pastoralen, karitativen, erzieherischen und sozialen Projekte zu.

Jetzt Spenden und Helfen!

Missio Schweiz ruft dazu auf, durch Gebet und Spenden den Bedürftigsten in der Demokratischen Republik Kongo zu helfen. «Um unsere Brüder und Schwestern in Not nachhaltig unterstützen zu können, bitten wir um Ihre Hilfe.», so Tanner-Tiziani. Materialien zum Monat und Sonntag der Weltmission können auf den Websites www.missio.ch frei heruntergeladen oder kostenlos im Missio-Onlineshop bestellt werden, darunter der Flyer mit dem Gebet, das Liturgieheft, das Impulsheft sowie Plakate in verschiedenen Grössen.

Spendenkonto: Missio Schweiz

IBAN: CH61 0900 0000 1700 1220 9

Verwendungszweck: Sonntag der Weltmission

Online-Spenden: www.missio.ch

Gemeinsam können wir das Leid der Ärmsten lindern und ihnen neue Hoffnung auf eine friedliche Zukunft geben.

4'323 Zeichen (mit Leerzeichen) 588 Wörter

Bildtext:

Foto 1: «Kinder im Vertriebenenlager Kanyaruchinya, Goma» Foto: © Missio Schweiz

Foto 2: «Delegation von Missio Schweiz beim UNHCR» (v.l.n.r.: Abbé Célestin Muhindo Muhayirwa, Nationaldirektor von Missio DRK, Paulette Nkeng Dadey, Senior Regional Liaison Adviser for Southern Afrika UNHCR, Msgr. Willy Ngumbi Ngengele, Bischof von Goma DRK, Erwin Tanner-Tiziani, Direktor Missio Schweiz) Foto: © Missio Schweiz

Weitere Fotos senden wir Ihnen auf Anfrage gerne zu.

Rückfragehinweis für die Redaktionen:

Missio Schweiz | Hanspeter Ruedl, tel.: +41 (0) 77 535 88 06, E-Mail: hanspeter.ruedl@missio.ch

Missio Schweiz

Missio Schweiz ist der Schweizer Zweig des weltweiten Netzes der Päpstlichen Missionswerke. Missio fördert das Wirken der finanziell noch nicht selbsttragenden Ortskirchen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeanien. Missio unterstützt deren pastorale, karitative, erzieherische und soziale Projekte für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Die Bildungs- und Kampagnenarbeit in der Schweiz soll sichtbar machen, dass wir als Weltkirche über alle Landesgrenzen hinweg miteinander verbunden und solidarisch sind. Missio steht für Hilfe zur Selbsthilfe.

www.missio.ch